

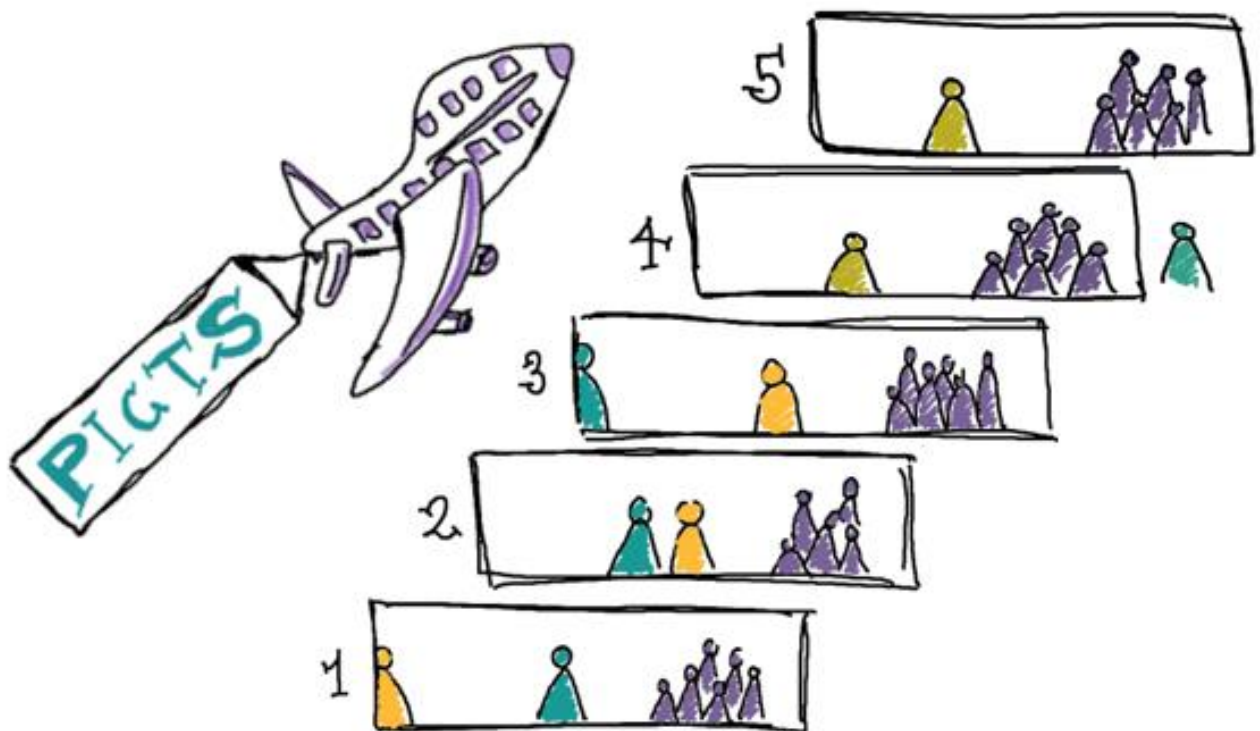
«PICTS hebt ab!»

5-Stufenmodell der PICTS

Ein/e PICTS arbeitet im eigenen Schulhaus mit einem heterogenen Team; von der IT-affinen Lehrerin hin zu an Medienbildung und Informatikthemen interessierten Lehrpersonen, die im Schulalltag mal mehr mal weniger aus dem Modul MI (vgl. Lehrplan 21) umsetzen bis zum Lehrer mit Ängsten gegenüber dem Thema.

Viele PICTS kennen die Situation, dass einige Lehrpersonen aus dem Schulhausteam mit ihren Klassen (noch) nicht an den Anwendungskompetenzen, dem Bereich Medien oder der Informatik arbeiten. Dies kann die unterschiedlichsten Gründe haben:

- fehlende Devices
- Inhalte des LP21 sind nicht/zu wenig bekannt
- Respekt wg. eigenem fehlendem fachlichen Wissen
- wenig/kein Wissen und Erfahrung, wie Tools didaktisch (Klassensetting) eingesetzt werden können
- wenig/kein Wissen und Erfahrung, dass Medienbildung und Informatik auch unplugged funktioniert
- usw.



Ein/e PICTS steigt je nach Vorwissen, Interesse, Device-Ausstattung usw. im Team auf einer anderen Stufe des «5-Stufenmodells der PICTS» ein:

Stufe 1:

Die/der PICTS geht in die Klasse und führt selber ein Projekt/Thema/Tool ein; vorgängig wurde der Inhalt der Stunde der Klassenlehrperson vorgestellt (noch keine gemeinsame Planung).



Stufe 2:

Die/der PICTS und die Klassenlehrperson bereiten den Unterricht gemeinsam vor und unterrichten im Teamteaching.



Stufe 3:

Die/der PICTS und die Klassenlehrperson bereiten Unterricht gemeinsam vor, die Klassenlehrperson unterrichtet nun alleine, die/der PICTS ist im Klassenzimmer und kann wenn nötig helfen/unterstützen.



Stufe 4:

Die/der PICTS und die Klassenlehrperson bereiten Unterricht gemeinsam vor, die Klassenlehrperson unterrichtet alleine im Klassenzimmer, die/der PICTS ist im Schulhaus (und erreichbar für Notfälle).



Stufe 5:

Die Klassenlehrperson bereitet den Unterricht alleine vor, die/der PICTS kann vorgängig/während Sprechstunden¹ natürlich jederzeit um Rat/Ideen/Materialien/Einführung in ein Tool gefragt werden.



¹ Das alleinige Angebot einer Sprechstunde wird funktioniert in der Regel nur bei vorheriger sorgfältiger Einführung (klare Kommunikation was Inhalt dieser Sprechstunde sein kann, wer sie wann nutzen kann/soll und der Unterstützung der Schulleitung). Neben der Sprechstunde ist das Wissen für die Lehrpersonen sehr wichtig, dass sie jederzeit ihre/ihren PICTS niederschwellig ansprechen dürfen und 'jede' pädagogische ICT-Frage (PICTS ≠ TICTS) stellen dürfen. Ebenfalls sehr bewährt hat es sich, wenn eine/ein PICTS jeweils in der Teamsitzung (z.B. monatlich) einen kurzen Input machen kann zu einem (aktuellen) Thema oder Tool.